



Evaluation einer Qualifizierung für pädagogische Fachkräfte im Projekt „Early Education - Demokratieförderung und Antidiskriminierung in der Transitionsphase“

Exposé zur Bachelorarbeit von Linda Johanna Roth

Der Wechsel zwischen Erziehungsinstitution Kindergarten und Bildungsinstitution Schule ist ein bedeutungsvoller Baustein im Gefüge der gesellschaftlichen Sozialisation und in den letzten Jahren immer mehr zum Zentrum des Interesses wissenschaftlicher Forschung geworden. In dieser sensiblen Phase, zwischen Förderung sozialer Kompetenzen im Kindergarten und Entwicklung fachlicher Fertigkeiten und Wissensaufbau in der Schule, ist es für ErzieherInnen, LehrerInnen und Eltern gleichermaßen eine Herausforderung, im Austausch zu bleiben und die Kinder im Fokus zu behalten (Hurrelmann, 2006).

Dieser Übergang wird als Transitionsphase bezeichnet und gilt als besonders vulnerabel, da die Einstellung auf neue Bezugspersonen, Umgebungen und Leistungsanforderungen für Kinder einen wichtigen Grundstein für ihre weitere (Lern-)Entwicklung und Persönlichkeitsentfaltung legt (Bülow, 2011; Griebel & Niesel, 2013). „Transitionen [sind] komplexe Lebensereignisse, die eine Bewältigung [...] auf mehreren Ebenen erfordern. Sie regen intensives Lernen an und werden als bedeutsame Erfahrungen von Wandel in der eigenen Identitätsentwicklung erlebt“ (Griebel & Niesel, 2013, S. 34).

Diese Phase ist ebenso ein Punkt soziokultureller Trennung aufgrund unterschiedlicher Bildungsmilieus der Kinder und dies begründet die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der ErzieherInnen mit den Familien als Bindeglied zwischen den erlebten Erziehungswelten (Albers &

Lichtblau, 2014). Der Dialog im Wertekonflikt, welcher hieraus entsteht, nimmt in unserer heutigen globalisierten Welt immer mehr Raum ein (Eckerth & Hanke, 2015; Griebel & Niesel, 2013; Hopf, 2009). Gilt es nicht nur zwischenmenschliche Konflikte zu überwinden, sondern auch Brücken zwischen verschiedenen Wertevorstellungen zu bauen.

Eine zunehmend pluralistische Gesellschaft und die Aufspaltung sozialer Milieus fordert die Relevanz der demokratischen Bildung in frühkindlichem Alter (Peyerl et al., 2021). Demokratiebildung ist einerseits ein rechtlich festgeschriebenes Bildungsziel, andererseits Träger für den sozialen Zusammenhalt (SächsSchulG, § 1, Abs. 3, S. 2). Die Förderung demokratischer Bildung ist in den Bildungsplänen für Kindertageseinrichtungen festgehalten und sie findet sich auch in den Lehrplänen der Primarstufe wieder (Sächsisches Staatsministerium für Kultus, 2012, 2019).

Pädagogische Fachkräfte intensiv darin zu schulen, den Dialog im Wertekonflikt erfolgreich zu meistern und somit einen Beitrag zur Demokratieförderung zu leisten, ist Ziel der Early-Education-MentorInnen-Qualifikation. Die theoretische Basis baut daher auf der Relevanz demokratischer Förderung auf.

Von September 2020 bis April 2021 wurde die Qualifizierung in 5 Modulblöcken durchgeführt. Die Evaluation erfolgte anhand von 5 Modulfragebögen, sowie jeweils eines Prä- und Postfragebogens. In der Prä-Befragung wurde die aktuelle Situation der teilnehmenden PädagogInnen in den Einrichtungen sowie positive und negative Erfahrungen mit Wertekonflikten erfragt. In der Post-Befragung wurden die persönlichen (Lern-)Erfahrungen nach Abschluss der Qualifizierung und die Sicherheit im Umgang mit Wertekonflikten aufgegriffen.

Wie wirkungsvoll ErzieherInnen durch die Qualifizierung unterstützt werden und wie hoch der Zuwachs des Sicherheitsempfindens im Umgang mit Konfliktsituationen im Arbeitsalltag ist, soll Forschungsgegenstand dieser Arbeit sein.

Literatur

- Albers, T., & Lichtblau, M. (2014). *Inklusion und Übergang von der Kita in die Grundschule: Kompetenzen pädagogischer Fachkräfte*. WiFF Expertisen. Band 41.
- Bülow, K. v. (2011). *Anschlussfähigkeit von Kindergarten und Grundschule: Rekonstruktion von subjektiven Bildungstheorien von Erzieherinnen und Lehrerinnen*. Verlag Julius Klinkhardt.
- Eckerth, M., & Hanke, P. (2015). *Übergänge ressourcenorientiert gestalten: Von der KiTa in die Grundschule* (1. Aufl.). Kohlhammer.
- Griebel, W., & Niesel, R. (2013). *Übergänge verstehen und begleiten: Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern* (2. Aufl.). Cornelsen.
- Hopf, A. (2009). *Bildungsbrücken bauen zwischen Kindergarten und Grundschule Anschlussfähige Bildungsprozesse anregen und evaluieren* (1. Aufl.). Cornelsen Scriptor.
- Hurrelmann, K. (2006). *Einführung in die Sozialisationstheorie* (9. Auflage). Beltz Verlag.
- Peyerl, K., Züchner, I., & Dotzert, A. (2021). *Demokratieförderung im Grundschulalter: Perspektiven auf den Hort und die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe in der Ganztagsgrundschule*.
<https://doi.org/10.36189/DJI262021>
- Sächsisches Schulgesetz (SächsSchulG). (2021).
<https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/4192-Saechsisches-Schulgesetz#vww1>

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.). (2012). *Der sächsische Bildungsplan: Ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Kindertagespflege* (Veränd. Neuauflage). Verlag das Netz.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.). (2019). *Lehrplan Grundschule Ethik*.